

# Wer nur den lieben Gott lässt walten.

(Zweite Melodie.)

1. { Geht hin, ihr gläubigen Gedanken, in's weite Feld der Ewigkeit; }  
 er-hebteuch über alle Schranken der alten und der neuen Zeit;

12.

2. Wer bin ich unter Millionen  
 der Kreaturen seiner Macht,  
 die in der Höhn und Tiefe wohnen,  
 dass er mich bis hieher gebracht!  
 Ich bin ja nur ein dürres Blatt,  
 ein Staub, der keine Stätte hat.

3. Ja freilich bin ich zu geringe  
 der herzlichen Barmherzigkeit,  
 womit, o Schöpfer aller Dinge,  
 mich deine Liebe stets erfreut;  
 ich bin, o Vater, selbst nicht mein;  
 dein bin ich, Herr, und bleibe dein.

4. Die Hoffnung schauet in die Ferne  
 durch alle Schatten dieser Zeit.  
 Der Glaube schwingt sich durch die Sterne  
 und sieht ins Reich der Ewigkeit:  
 da zeigt mir deine milde Hand  
 mein Erbteil und gelobtes Land.